Das Robert Durrer Haus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **106 (1965)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1033589

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

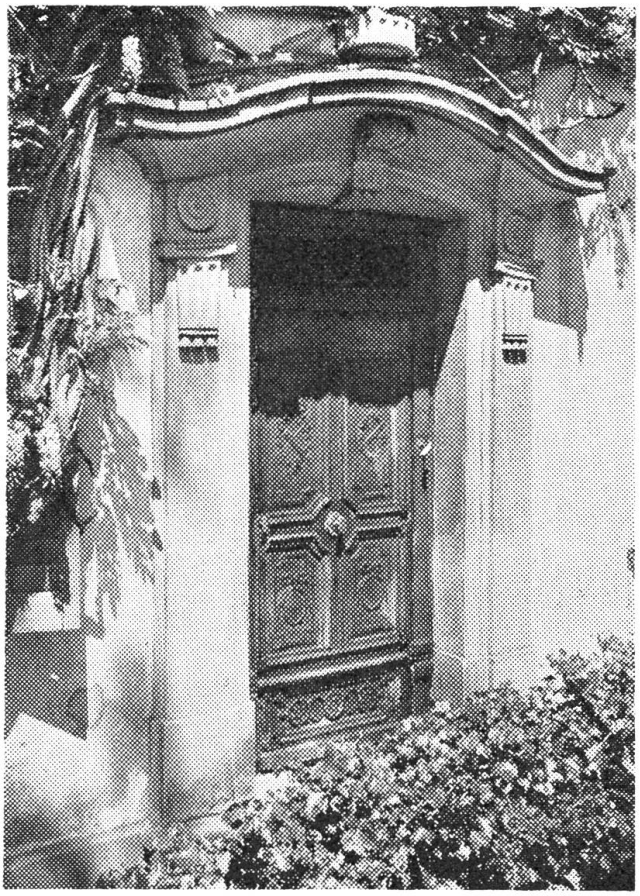
http://www.e-periodica.ch

Der herrschaftliche Sitz von Dr. Robert Durrer vom Bahnhof her gesehen

Das Robert Durrer Haus

Zwei Wochen vor dem dreißigsten Todestag von Dr. Robert Durrer kaufte der Staat Nidwalden von seinen Erben das Haus in der Breiten. Damit wurde uns und unsern Nachkommen ein selten schönes Kulturdenkmal erhalten. In einem kleinen Archiv und mit einem kleinen Gehalt hat Robert Durrer seine großen Werke geschaffen. Als Archivar des Staates Nidwalden erhielt er Zutritt zu allen Archiven der großen Kulturstätten. Die vielen Freundschaften, die er als exakter Gelehrter und origineller Mensch in ganz Europa aufbaute, haben ihm zu Ehre gereicht und unsern Kanton weitherum bekannt gemacht. Damals stand das herrschaftliche Haus noch am Rand unseres Dorfes. Bis die Bahn einen Teil seines Gartens wegschnitt, war es rings von Matten umgeben.

Aus diesem örtlichen Abstand heraus kam Robert Durrer voll Neugier und Anteilnahme täglich ins Dorf, wollte alles wissen und mit seinem lebhaft-kritischen Geist gutheißen, oder verurteilen. Bedächtigkeit war ihm ein fast fremdes Wort und wenn er an einem Gedanken kaute oder eine Idee in ihm auftauchte, mußte er sofort mit seinen Freunden Zwiesprache halten. So erinnere ich mich gut, daß wir unbesorgt weiterschliefen, wenn in der Nacht um zwei oder drei Uhr die Hausglocke läutete, weil wir Kinder wußten, das kann nur Robert Durrer sein. Er hatte dann das beleuchtete Fenster der Bibliothek des Vaters gesehen und wollte sofort mitteilen und diskutieren, was ihm soeben eingefallen war. Dieses neugierige Mitschwingen mit dem dörflichen Leben und sein scharfzüngiges



Das Portal

Urteil sind oft bei seinen Mitbürgern auf Unverstehen gestossen. Er aber kannte als unruhige Natur kein träges Sicherholen. Er hielt damit seinen Kopf frei für die großen Werke, an denen er ohne verfälschenden Ehrgeiz unermüdlich arbeitete. In fast unzähligen Artikeln und Traktaten nahm er zu geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Themen der Heimat Stellung. Sein großes Werk über Bruder Klaus, die gültige Grundlagenforschung über dieses Thema, umfaßt zwei stattliche Bände von 1300 Seiten. Erst mit diesem Werk begann die Heiligsprechung von Bruder Klaus feste Form anzunehmen und es ist zu bedauern, daß er das Resultat, die Heiligsprechung nicht mehr erleben durfte.

Als erstes Werk in der Reihe der Kunstdenkmäler der Schweiz schuf er im Auftrag der Regierungen von Ob- und Nidwalden die „Kunstdenkmäler Unterwaldens". Wie beim schweizerischen Idiotikon, dem der Dallenwiler Kaplan Jakob Mathis, die erste Dialektgrammatik der Schweiz verfaßte, so wurden seine Kunstdenkmäler zum Leitwerk für die nachfolgenden Bände in der übrigen Schweiz. Wenn auch da und dort durch die große Bautätigkeit der letzten Jahre einiges zutage getreten ist, was ergänzt werden sollte, so bleibt uns dieses Kulturdokument als treuer Berater erhalten. Bedauerlich ist, daß es wie fast alle seine Werke, vergriffen ist und eine Überarbeitung und Neuauflage noch kaum erwartet werden kann. Ebenso ist zum Leidwesen vieler seine Biographie in der ihn sein Freund Prof. Jakob Wyrsch mit soviel liches Haus steht heute mitten im neuen Verzeichnet hat, nicht mehr erhältlich. Sein stattkehrszentrum von Stans. Und mancher, der heute von hier umsteigt in die Dörfer am See oder durch unser Tal hinein, wird sich an diesem schönen Bau freuen und sich an Dr. Robert Durrer erinnern, dem wir alle gerne zu Dank verpflichtet sind. vmj

Klischees LNN

Das Treppenhaus